



Zillertaler Aussichtswarte

Der beliebte Wandergipfel bietet eine umfassende Aussicht. Am Gerlosstein, der sich mit Seilbahnunterstützung in rund einer Stunde erreichen lässt, gibt es zudem einen aufregenden Klettersteig (C/D). Um zum Gipfel zu gelangen, braucht man diesen aber nicht, weil von zwei Seiten gute Wege hinauf führen.



▲ ↑ 1200 Hm | ↓ 1200 Hm | → 9,7 km | ⌚ 5¼ Std. |

Talort: Hainzenberg (1050 m)

Ausgangspunkt: Hainzenberg-Ötschen (1050 m)

Gezeiten: Hainzenberg – Ötschen – Gerlossteinalm 1½ Std., Gerlossteinalm – Gerlossteinwand 1¼ Std., Gerlossteinwand – Freikopf ½ Std., Freikopf – Heimjöchl ¼ Std., Heimjöchl – Gerlossteinalm ¾ Std., Gerlossteinalm – Hainzenberg – Ötschen 1½ Std.

Mobil vor Ort: Busanschluss ab Zell am Ziller

Karten/Führer: Kompass Wanderkarte 1:50 000, Blatt 37
»Zillertaler Alpen – Tuxer Alpen«

Information: Gemeinde Hainzenberg, Dörf 360, A-6278 Hainzenberg, Tel. 00 43/52 82/25 18; www.hainzenberg.

tirol.gv.at

Schlüsselstelle: Unschwierige Wanderung mit steilem und felsigem Gipfelanstieg

Wegbeschaffenheit: Bergpfade

Einsamkeitsfaktor: Stark frequentiert (Seilbahnberg)

Familienfreundlichkeit: Die Tour eignet sich für Kinder ab 12 Jahren.

Schlechtwetter-Alternative: Gold-Schaubergwerk und Schaukäserei Hainzenberg

Orientierung/Route: Aufstieg von der Bushaltestelle etwa 100 m weit auf der Gerlospasstraße und hinter einer Straßenabzweigung nach rechts auf einen Wanderweg. An-





Gerlossteinwand (2166 m)

fangs im Wald, dann kurz auf aussichtsreichen Hängen und wieder im Wald zu den freien Wiesenhängen in der Nähe der Seilbahn hinauf.

An der Seilbahn-Bergstation rechts halten, um gering ansteigend nach Süden weiterzugehen. Weiter oben führt der Bergweg auf einen breiten Wiesenrücken, dann dreht er in ausholendem Bogen rechts ab und führt wieder in den Wald hinein, wo er in vielen Treppenstufen zum Westgrat der Gerlossteinwand ansteigt. Auf ihm nach links (gegen Osten) weiter und streckenweise mit Drahtseilsicherung und im Krummholz mühsam hinauf. In der Nähe des Gipfels wird der Hang deutlich flacher, und zum Schluss schlendert man gemütlich auf einer weiten Wiese zum Gipfelkreuz hinüber.

Abstieg: Vom Gipfel auf gemütlichem Abstiegsweg nach Süden am Freikopf vorbei und kurz zu einem Schartl hinauf. Aus ihm entweder auf schmalem Steig direkt steil in einen Talgrund oder auf einfachem Wanderweg aus der Scharte rechts abknickend in weitem Linksbogen gering abfallend in das Tal südlich des Gipfels hinab. Von dort nach Nordosten zum Heimjöchel dann abwechselnd über felsige Wiesen und einen Weidegrund, dann wieder durch schüttereren Wald zum

Fahrweg westlich des Larchkopfs. Auf ihm zur Bergstation der Gerlossteinbahn und auf der Anstiegsroute ins Tal zurück.

Persönliche Empfehlung: Leichter und gemütlicher wird die Tour, wenn man mit der Gerlossteinbahn auf- und abfährt.

Siegfried Garnweidner

Die Gerlossteinwand mit ihren markanten Felsabstürzen

